



Die Starkenburg-Philharmoniker unter Günther Stegmüller gastierten zum Neujahrskonzert im Harres



Fotos: Heinzmann

Zum "Neujahrskonzert 2006" hatte Nussbaum-Medien in das Harres-Kulturzentrum eingeladen. Dabei präsentierte man die Starkenburg-Philharmoniker unter der Leitung von Günther Stegmüller, die seit drei Jahren existieren und sich bereits durch zahlreiche Konzerte in der Region einen Namen gemacht haben. Auch im Harres sind sie seit ihrem letztjährigen Auftritt in bester Erinnerung, so dass der Festsaal bis auf den letzten Platz besetzt war.

Die Ehre des Beginns gebührte diesmal Wolfgang Amadeus Mozart, dessen Geburtstag sich am 27. Januar zum 250. Male jährt. Man spielte aus einem seiner Spätwerke, der Oper "Die Zauberflöte", die Ouvertüre und es gelang sehr eindrucksvoll. Durch das Programm führte mit viel Charme und Sachkenntnis Dagmar Weber. Sie stellte ihrer Moderation mit den Werken auch die Komponisten in ihrer Zeit und ihrem Umfeld vor, somit auch eine Einstiegshilfe in das Wesen der Darbietungsfolge gebend. Nachdem der erste Teil sozusagen einen Streifzug durch verschiedene europäische Länder abgab, widmete man sich im zweiten Teil der leichten Muse. Zunächst ging es "Im Sturmschritt" - so hieß die entsprechende Schnellpolka von Johann Strauß, mit dem man nach der Pause begann - nach Wien, um dort dem Walzer zu huldigen. Wien war viele Jahre lang "die Hauptstadt der Musik" und so kam standesgemäß der "Kaiserwalzer" op. 437 von Johann Strauß nicht nur zu Gehör, sondern es gab dabei auch einen Augenschmaus: Drei Paare vom Tanzsportclub Rot-Weiß Viernheim, die Damen in fantastisch schönen Ballkleidern und die Herren stilecht im Frack, beherrschten



die Szenerie mit einer grandiosen Tanzeinlage auf der Bühne. Nicht nur schön anzuschauen, sondern auch gut gekonnt ausgeführt auf dem schmalen Streifen des Bühnenraumes.

Als "musikalische Neujahrüberraschung" trat die Sopranistin Chulka Sabirowa auf und sang mit sehr gut ausgebildeter Stimme die Arien "Mein Herr Marquis" aus der Fledermaus von Johann Strauß und "Väterchen teures, höre" aus "Gianni Schicchi" von Giacomo Puccini. Sie wurde sehr stark gefeiert, ebenso wie die Konzertmeisterin der Starkenburg Philharmoniker, Jeanette Pitkevica, die mit großartigem Können und subtiler Feinsinnigkeit das Violinsolo in Vittorio Montis "Csardas" spielte, wobei sie das Orchester sehr gut angepasst begleitete. Mit dem "Ungarischen Tanz Nr. 5" von Johannes Brahms endete der vom Publikum überaus freundlich aufgenommene Konzertabend.

Das heißt, er endete natürlich noch nicht, denn Günther Stegmüller, der mit außerordentlich viel Einfühlungsgabe und mitreißendem Schwung sein Orchester durch das Programm geführt hatte, gab ebenso selbstverständlich den rauschenden Beifallstürmen und den Rufen des Publikums nach einer Zugabe nach - diesmal durften dann auch die drei Tanzpaare durch den ganzen Festsaal "walzern". Es bleibt nur zu hoffen und zu wünschen, dass die hier zutage gebrachte Heiterkeit und Fröhlichkeit lange anhalten kann.

Und ganz zum Schluss wurde noch darauf hingewiesen, dass im nächsten Jahr an Dreikönig die Starkenburg-Philharmoniker im Harres wieder Gäste sein werden.